



Unser Stadtteil-Lesertelefon ist Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr besetzt.
Am Montag erreichen Sie
Jana Halbritter
☎ 50 65-850
info@citypress-magdeburg.de, Fax -855
Immermannstraße 28, 39108 Magdeburg

Jens-Uwe Jahns (ltg., jja, -850), Robert Richter (rri, -851),
Jana Halbritter (jha, -858), Ariane Amann (aam, -853)

Glockenspiel

Einen neuen Kirchturm und neue Glocken braucht die ev. Hoffnungsgemeinde am Neustädter See, wie **Elke Look** vom Gemeindebüro mitteilt. Wie schon berichtet, muss die Hoffnungsgemeinde in Nord ihre Glocken an die Christuskirche im Hopfgarten zurückgeben. Sie sind Eigentum der Christuskirche und waren verliehen worden, da vor Jahrzehnten aus finanziellen Gründen kein Glockenturm im Hopfgarten gebaut werden konnte. „Zum 31. Dezember 2011 möchte die Christuskirche ihre Glocken zurückhaben. Bis dahin sollte eine Lösung zu finden sein“, hofft Elke Look. Zudem habe sich aber herausgestellt, dass der Glockenturm erneuert werden muss. Das Gießen neuer Glocken und der Neubau eines Glockenturms bedeute für die Gemeinde, dass sie auf finanzielle Hilfen angewiesen sein wird. Dies sei aber eine Chance, neue, eigene Glocken gestalten zu können. Am kommenden Dienstag, 19 Uhr, wird es eine Sondersitzung „Glocken für Hoffnung“ in der Hoffnungsgemeinde geben. Der Beirat der Gemeinde lädt alle Interessierten ein mitzuwirken. **R. Richter**

„Mensch der Woche“: Irene Szabo Die Chronistin vom See



Neustädter See (rri). Irene Szabo vom Sozialprojekt Neustädter See arbeitet mit viel Engagement an einer Chronik für den Stadtteil. Nach öffentlichen Aufrufen meldeten sich viele Menschen aus Nord mit Erlebnisberichten und Bildern. Der Stadtteil ist noch so jung, dass sich viele Bewohner noch an die Anfänge erinnern können. Ines Szabo, die sich durch die Fülle an Material kämpft, steht stellvertretend für alle, die die Historie des Wohngebiets aufarbeiten, als unser „Mensch der Woche“.

BILDER DER WOCHE



KÖNNTEN SIE SICH VORSTELLEN, MAL EINE WOCHE MIT MIR ZU TAUSCHEN?



DANN MÜSSEN SIE ABER DEN TÄGLICHEN TRÜMPER-ANRUF ANNEHMEN?



ICH WÄRE DOCH GAR NICHT DAS MORGENS ESSE, ICH MIT SENIÖREN KÜCHEN, MITTAGS MIT DEN ARMEN IN DER SUPPENKÜCHE UND ABENDS BIN ICH BEI JUNGEN LEUTEN IM CLUB.

Die Zitate haben wir in den Mund gelegt: Franz Niedermirtl aus Nord (L) und dem Sozialbeauftragten Hans-Werner Brünning. Die Bilder entstanden am vergangenen Montag bei der Eröffnung des Sozialprojekts Neustädter See im Info-Treff am Seeufer.



Wobau stellt klar: SPD und GWA

Sudenburg (jja). Die Wobau stellte gestern auf Volksstimmefrage klar, dass sie auch in der GWA Sudenburg über ihre Pläne für das Wohngebiet Friedenshöhe informieren wird. Diese Veranstaltung findet voraussichtlich am 12. April statt. Bereits am Montag, 15. März, wird die Wobau ihre Pläne in einer öffentlichen Fraktions-sitzung der SPD vorstellen. Diese findet um 17 Uhr im ASB-Pflegeheim, Florian-Geyer-Straße 55, statt.

Erste Meinungen zum Bauvorhaben der MVB, Leipziger Straße und Halberstädter Straße per Straßenbahn zu verbinden

Leser diskutieren Gleisbau Wiener Straße

Am 5. März informierte die Volksstimme ausführlich über die beiden Varianten der geplanten Gleistrasse, die die MVB ab 2012 in der Wiener Straße bauen wollen. Dazu erhielt die Redaktion zahlreiche Lesermeinungen.

Sudenburg/Leipziger Straße (jja). Volksstimme-Leser Frank Herforth schreibt u.a.: „Ich begrüße die Ankündigung eines offenen und transparenten Planungsprozesses. Denn dies bedeutet, dass auch substantielle Vorschläge eingebracht werden können, die zu einer Verbesserung der Ausführungsvarianten führen. Meine Verbesserungsvorschläge: Die Fußgängerinsel an der Südringkreuzung ist



Salbenmahlung und MVB wollen Interessenten Baggern die Pläne für neue Gleisröhren demontieren lassen. - die Volksstimme informiert vom

Die zwei Bauvarianten für die Wiener Straße

Leserbriefe erhielt die Redaktion auf diesen Beitrag vom 5. März

straßenräumlich kaum sinnvoll einzuordnen. Sie sollte entfallen. Könnte eine Verschiebung der Achse der Straßenbahntrasse nach Süden erfolgen, wäre die Fällung des wunderbaren Baumes vor der Autoreparaturwerkstatt vermeidbar. Unabhängig davon ist zwischen der Halberstädter Straße und der Ringbrücke kein einziger Baum vorgesehen. Dies sollte dringend geändert werden. Im Verlauf der Wiener Straße

westlich der Ringbrücke bedürfen die Flächen nördlich der Bahntrasse einer planerischen Neuordnung. Auch hier fehlen bis zur Hertzstraße Baumplantzungen. Unmittelbar nördlich der Straßenbahntrasse könnte zwischen der Halbestelle Hertzstraße und einer Verkehrsinsel an der Leipziger Straße ein Baumstreifen eingeordnet werden. Entfällt der Linksabbieger in die Innsbrucker Straße und die Stell-

plätze auf der Nordseite am Emanuel-Larisch-Weg, so wäre viel für die Raumwirkung und -führung der Wiener Straße gewonnen. Wenn auch Rasen im Gleisbett gesät würde, so könnte die Wiener Straße insgesamt nach der Neugestaltung zur grünen Verbindungsstraße der Stadt werden.“

Leser H. Kühne hält Straßenbahnschienen in der Wiener Straße für überflüssig: „Das für die Wiener Straße geplante Geld sollte 2010 bis 2012 für die Forcierung der Baumaßnahme Leipziger Straße/Leipziger Chaussee, z. B. durchgängige Zweischichtbauweise zur Verkürzung der Bauzeit, genutzt werden.“ Der Leser hält den Gleisbau in der Wiener

Straße u. a. für nicht zukunfts-trächtig, weil die Buslinien ab Forststraße 52 und 54 ohnehin nicht wegfallen könnten sowie die Weiterführung zur Warschauer Straße sehr wahrscheinlich an der Unterführungshöhe am Buckauer Bahnhof scheitert. Zudem fehlt H. Kühne eine Aufwand-Nutzen-Analyse: „Bei sinkender Bevölkerungszahl bis 2025 auf prognostizierte 208 000 Bürger sowie steigender Motorisierung wird diese zu Ungunsten der Trasse ausfallen.“

Er begrüßt die vom OB versicherte Transparenz und schlägt eine Briefbefragung der Anwohner zur Baumaßnahme vor.



Am Donnerstag Großes Frühstück

Cracau (aam). Das nächste „Frühstück der Woche“ im Alten- und Servicezentrum an der Zetkinstraße findet am kommenden Donnerstag, 18. März, um 9.30 Uhr statt. Das Frühstück in geselliger Runde steht unter dem Motto „Herz-erkrankungen bei älteren Menschen“, dazu soll es auch einen Vortrag geben.

Stadtteilforum am Montag im Kinder- und Jugendhaus

Quo vadis, Elbinsel Werder?

Werder (aam). Die Stadtverwaltung veranstaltet in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendhaus Werder sowie dem Familienkompetenz-Zentrum an der Elbe am kommenden Montag, 15. März, von 17 bis 19 Uhr ein Stadtteilforum auf dem Werder. Das Forum findet auf dem Gelände des Kinder- und Jugendhauses, Mittelstraße 13/14, statt.

Ziel der Veranstaltung soll es sein, „mit den Einwohnerinnen und Einwohnern des Stadtteils ins Gespräch zu kommen und über die Fragen des sozialen Zusammenlebens zu diskutieren und zu schauen, wie soziale Netzwerke neu geschaffen oder bestehende verstärkt werden können“, erläutert das Einladungsschreiben. Dieses wurde an alle Haushalte im Stadtteil durch Freiwillige verteilt.

Hierbei will man, laut Veranstalter, „nicht in der Beschreibung der Situation stehen bleiben, sondern möglichst mit den Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsame An-

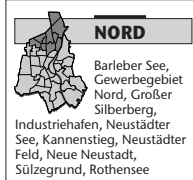
Unterlagen müssen recherchiert werden

Calenberger Chronik wird später fertig

Randau-Calenberge (aam). Bereits seit mehreren Jahren arbeiten die Calenberger an der Chronik ihres Ortes. Zum Fest „800 Jahre Calenberge“ im September 2009 wurde bereits eine Teilfassung der Chronik vorgestellt, die mehrere Hundert Seiten hatte. Sie war eines der meist-angesehenen Ausstellungsstücke in der historischen Calenberger Schau im Bürgerhaus, zahlreiche Besucher blätterten in dem Werk und suchten nach Erwähnungen der eigenen Familie.

Da jedoch kürzlich der Chronist verstarb, müssen nun die anderen Calenberger ebenfalls an der Informationsbeschaf-

fung für das Werk mitarbeiten. Besonders bei den Jahren ab 1945 besteht noch dringender Nachholbedarf. „Wir haben schon einmal im Stadtarchiv geschaut, aber das wird sicherlich ein langwieriger Prozess, weil viele Unterlagen so nicht mehr existieren. Zudem müssen wir ja im Stadtarchiv immer neue Termine machen, um weiter zu recherchieren. Da steht also uns noch ein schönes Stück Arbeit ins Haus“, erzählt Axel Schäfer aus Calenberge. Fertigstellung, Druck und Auslieferung der neuen Calenberger Chronik werden sich also aller Voraussicht nach am wenigstens mehrere Monate verzögern.



Eine der „Feldgeister“ vor ihrer Puppenbühne. Foto: privat

Im Mehrgenerationenhaus

„Feldgeister“ lassen die Puppen tanzen

Neustädter Feld (rri). Es ist Mittwochnachmittag. Obwohl die eigentliche Probe des Puppentheaters erst um 15 Uhr beginnt, sind die ersten Kinder schon eine Stunde vorher im Haus, um gemeinsam ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Die Idee, ein eigenes Puppentheater im Mehrgenerationenhaus in der Othrichstraße 30 zu gründen, entstand in den Sommerferien 2009. Das Handwerkersteam des Hauses fertigte eine dreiteilige Kasperbühne. Die Ferienkinder bemalten sie nach ihren eigenen Vorstellungen mit Masken und anderen fantasievollen Motiven. Im Fundus des Mehrgenerationenhauses schlummerten die verschiedensten Handpuppen und wurden jetzt aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt.

Im Herbst begannen die Proben mit ersten Improvisationsübungen. Kasper, Wachtmeister, Schatzgräber, Oma, Maulwurf und Prinzessin bekamen endlich wieder eine Stimme. Ein fester Stamm aus vier

Heute im „Kinderland“ Babyartikelbörse

Neustädter See (rri). In der Kita „Kinderland“, Lumumbastraße 26, öffnet heute von 9.30 bis 12.30 Uhr eine Babyartikelbörse: auf der Eltern für Eltern gebrauchte, gut erhaltene Kleidung und Zubehör anbieten. Kinder werden von den Erzieherinnen betreut.

interessierten Kindern bildete sich. Andrea Brünning, Mandy Mehrmann, Sarah Redlin und Thuy Tien Dinh Tien sind heute dabei, und weil es sich schnell herumsprach, kamen Maria Friemel, Nicky und Jasmin Cassens, Domenic Wilhelm und Sebastian Kürschner hinzu. Waren die ersten beiden einstudierten Stücke, „Der Zauberkasper“ und „Der geheimnisvolle Schatz“, noch von den Spieltheatern Angelika und Reiner Bonack ausgedacht und aufgeschrieben worden, so entstanden in freier Improvisation der Kinder bald weitere. Lang anhaltenden Beifall als verdienten Lohn gab es bei der ersten öffentlichen Aufführung zur Weihnachtsfeier des Bürgervereins Neustädter Feld im Dezember 2009.

Nun feiern die Puppenspieler, die sich den Namen „Feldgeister“ gaben, ihrem nächsten Auftritt am kommenden Dienstag zum traditionellen wöchentlichen Seniorentreff im Mehrgenerationenhaus entgegen.